

VERBAND DEUTSCHER REALSCHULLEHRER





LANDES-
VERBAND
SCHLESWIG-
HOLSTEIN

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/1505

An die Vorsitzende
des Bildungsausschusses
Schleswig-Holsteinischer Landtag

Postfach 7121
24171 Kiel

Ernst Günther Wulf
Stellvertretender Landesvorsitzender
Eckernförder Str. 395
24107 Kiel
 0431 / 1490188
 0431 / 1490188
e-mail guenther.wulf@t-online.de

Kiel, den 27.11.06

Stellungnahme des VDR zum Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung des Schulwesens in Schleswig-Holstein.

Die Einführung der Regionalschule soll mit dem Schuljahr 2008/2009 beginnen, dieser Zusammenschluss von Haupt- und Realschule soll in Schleswig-Holstein bis zum 31. Juli 2010 abgeschlossen sein.

Die Regionalschule bietet ihren Schülerinnen und Schülern nach einer gemeinsamen Orientierungsstufe in den Klassen 5 und 6 zwei bewährte Bildungsgänge, die jeweils mit einer Abschlussprüfung enden, an:

Den Hauptschulabschluss und den Realschulabschluss.

Ab Klasse 7 laufen bis auf einige angedachte Fächer beide Qualifizierungen parallel zueinander.

Der VDR lehnt diese Zusammenführung zur Regionalschule vehement ab!

Hier soll mit einem Streich die Hauptschule mit ihren vielfältigen Problemen eliminiert werden statt sie mit erhöhtem Aufwand zu sanieren wie z.B. durch deutlich verbesserte Planstellenzuweisung. Wenn bereits im Vorfeld des Gesetzes Eltern dazu aufrufen, die Schülerinnen und Schüler am Gymnasium anzumelden, wird deutlich, dass die Regionalschule schnell zur neuen Restschule verkommt. Das gilt besonders bei zukünftiger Einführung des achtjährigen Gymnasiumdurchlaufs. Neben einem Zeitverlust von einem Jahr ist für den Regionalschüler immer noch unklar, wann er die 2. Fremdsprache erlernen soll.

Dabei zeugen heute schon etwa 40 Realschulen mit Hauptschulanteil von der Funktionstüchtigkeit kombinierter Systeme auf dem flachen Land und weisen deutlich genug den künftigen Weg bei demographischem Schülerrückgang.

Das oft als vorbildlich beschriebene finnische Schulsystem kennt bis auf einen Gürtel um Helsinki herum keinerlei Migrationsprobleme.

Fast die Hälfte der finnischen Schulen haben weniger als 50 (!) Schülerinnen und Schüler; nichtpädagogisches Personal wie etwa Psychologen unterstützen Lehrerinnen und Lehrer bei ihrer Tätigkeit, die Schüler-Lehrer-Relation ist deutlich besser als in Schleswig-Holstein.

Der Haushaltsentwurf in Schleswig-Holstein sieht nicht eine zusätzliche Lehrerstelle vor, im Gegenteil, bei der angekündigten Ausweitung des Förderfonds werden weitere Planstellen den Schulen entzogen, um der Öffentlichkeit pädagogische Innovation vorzugaukeln.

Der VDR lehnt weiterhin die Gemeinschaftsschule als sogenannte Weiterentwicklung der Gesamtschule ab. Wie in Untersuchungen (DESI) belegt, wird auch diese Schulart wie ihre Vorgängerin um 1,5 bis 2 Schuljahre hinter den Einrichtungen des jetzigen, gegliederten Schulwesens hinterher hinken. Die sonstige freiwillige Einrichtung der Gemeinschaftsschule durch Antrag des Schulträgers wird vom VDR als richtungsweisend begrüßt.